

# Schwertransport Seftigen–Weglosen

Kabinen der Luftseilbahn Weglosen-Seebli wohlbehalten zurück

**Der aufwendige Spezialtransport der beiden Kabinen der Luftseilbahn Weglosen-Seebli vom Dienstagnachmittag von Seftigen BE in die Weglosen zwischen 11 Uhr und 15.30 Uhr verlief dank dem vorbildlichen Einsatz der Kantonspolizeien und der Transportfirmen einwandfrei.**

K.S. Am 15. April wurden die beiden Kabinen der Luftseilbahn Weglosen-Seebli mittels zweier Spezialtransporter von der Weglosen nach Seftigen BE gebracht. In der Zwischenzeit wurden sie einer Totalsanierung unterzogen. Hoch-Ybrig-Verwaltungsrat Urs Keller führte am Dienstagabend dazu aus: «Das Tragwerk und der Boden wurden total erneuert. Dazu bekamen die beiden Kabinen kratzfestes VSG-Glas an den Wänden. Wegen diesen Änderungen an der Verschaltung und der Fassade wurden die Kabinen ein wenig schwerer. Sie wiegen nun je etwas mehr als 3,5 Tonnen.» Die Sanierungsarbeiten seien problemlos abgelaufen. Er rechne auch weiterhin mit einer Investition von rund 600'000 Franken. Profitieren von der Totalsanierung darf nun ab dem 2. Juli wiederum der Hoch-Ybrig-Gast. Bei der Inbetriebnahme im Jahre 1969 waren diese Kabinen die weltweit grössten. 125 Personen und der Bahnführer fanden darin Platz.

Auch terminlich wurden die Vorgaben eingehalten. So konnten am letzten Dienstagnachmittag die beiden Kabinen wieder den Rückweg antreten. Noch diese Woche wur-



Alois Lüönd aus Buttikon (vorne Mitte) und Roland Heeb aus Altendorf (vorne rechts) führten als sehr erfahrene Chauffeure den Schwertransport aus.



Die beiden je 3.95 Meter breiten Kabinen benötigten auch durchs Dorf Unterberg beide Fahrspuren. Fotos: Konrad Schuler

den sie zusammen mit dem Gehäuse und dem Laufwerk montiert. Pünktlich zum Sommersaisonstart am 2. Juli kann mit ihnen der Betrieb wieder aufgenommen werden.

**Seit 18 Jahren erstmals wieder** Seit 18 Jahren gingen die ins Tal gebrachten Kabinen erstmals wieder auf Reisen. Auch der Rückweg war wieder eine spezielle Herausforderung für alle Beteiligten. «Ein normaler Lastwagen hat eine Breite von 2,5 Meter, die Kabinen sind aber 3,95 Meter breit», führte Urs Keller aus.

Gewählt wurde am Dienstagmittag ab elf Uhr die Route von Seftigen BE aus via die A1 und A2 nach

Seewen-Schwyz und danach über den Sattel und via Biberbrugg ins Ybrig. Vor allem dank der Begleitung durch die drei Kantonspolizeien Bern, Luzern und Schwyz sei der Transport reibungslos verlaufen. Dies sagten unisono die beiden äusserst erfahrenen Chauffeure Alois Lüönd aus Buttikon von der Firma Feldmann PneuKran und Transport AG aus Schmerikon und Bilten sowie Roland Heeb aus Altendorf, seines Zeichens Chef der Heeb Transport aus Altendorf.

**Spezielle Vorkehrungen nötig** «Das grösste Problem war die Baustelle Gross-Steinbach, bei der es teilweise eng wurde», sagten die

beiden Chauffeure. Der Verkehr musste von der Polizei angehalten werden bei der Baustelle auf der Schlagstrasse zwischen Schwyz und Sattel sowie beim Bahnübergang bei der Höli zwischen der dritten Altmatt und Biberbrugg. Von Seftigen aus auf der Kantonsstrasse sei die Polizei voraus gefahren, ebenso wieder auf der Kantonsstrasse im Kanton Schwyz. Auf der Autobahn habe die Polizei hinter den beiden Spezialtransportern dafür gesorgt, dass niemand unbewacht überholte.

**Zwei erfahrene «Piloten»** Alois Lüönd aus Buttikon fährt nun schon seit 31 Jahren mit schweren

Lastwagen herum, die letzten fünfzehneinhalb Jahre bei der Firma Feldmann PneuKran und Transport AG. «Heute führe ich nur noch Spezialtransporte aus. Ich werde eigentlich nicht mehr nervös, insbesondere auch deshalb nicht mehr, weil der Aussendienst jeweils die Fahrten sehr genau plant. Das Aussergewöhnliche bei diesen Fahrten ist die Ladung mit der ungewöhnlichen Breite gewesen», präzisierter. Seine Arbeit mache ihm grosse Freude. «Jeder Tag ist spannend, die Woche verfliegt. Kaum beginnt der Montag ist es auch schon wieder Freitag», verriet er. Er sei beruflich vorbelastet. Schon sein Vater sei Chauffeur gewesen, nun sei

auch sein Sohn bereits diesem Beruf mit «Benzin im Blut» verfallen.

Roland Heeb aus Altendorf fährt mit seinem Spezialtransporter durch ganz Europa. Er führt seine Arbeit als Chauffeur seit Weihnachten 1980 aus. «Mit den Polizeien hatten wir erneut eine ideale Zusammenarbeit», lobte er die Gesetzeshüter. «Solche Transporte sind immer wieder sehr interessant. Sie zwingen einen, etwas zu studieren.» Sein Kollege sei am Dienstag mit einem Turbinenrad nach Norwegen gefahren. Ihre Arbeit führe sie immer wieder in andere Richtungen, so beispielsweise nach England oder in den hohen Norden nach Norwegen oder Finnland.



Walter Holdener und Gery Trütsch beim Arbeiten am Holzskulpturenweg – für die bevorstehenden Arbeiten werden noch Freiwillige gesucht. Fotos: zvg



Der neue Wegverlauf des Holzskulpturenweges: Für die Arbeiten und die Finanzierung sind noch Freiwillige, Göttis und Sponsoren gesucht.

## Es gibt noch viel zu tun!

Neuer Wanderweg Nidlaubach-Hochgütsch (Holzskulpturenweg) wird erstellt

**Nach den Unwettern 2007 wurden die Bäche Minster und Nidlaubach stark in Mitleidenschaft gezogen. Hier stehen noch einige Arbeiten an, es soll zudem ein neuer Wanderweg erstellt werden.**

rd. Im Nidlaubach wurde der Kiessammler nach dem Unwetter um ein Vielfaches vergrössert. Diesem Projekt musste das Kurwäldli und Teile des Wanderweges weichen. Die Arbeiten am Kiessammler sind nun soweit fertig. Beim ehemaligen Kurwäldli wird weiterhin Aushubmaterial deponiert. Sobald es möglich ist, wird ein Wanderweg von der neu erstellten Hängebrücke am Nidlaubach zur Brenntenstrasse erstellt.

**Begehung schafft Klarheit** Mit dem Bau des fehlenden Wanderwegteils auf der Nidlau-Hoch-

gütschseite wurde wegen den Rutschungen im hinteren Teil des Kiessammlers zum alten Holzweg zugewartet. Eine mögliche Variante der neuen Wegführung war entlang des Kiessammlers bis zum Holzweg und von dort den Wald entlang zurück zum bestehenden Weg angedacht.

Nach einer Begehung durch den Bewirtschafter Peter Reichmuth, OAK-Vertreter Paul Bellmont, AWN-Delegierten Franz Laimbacher, Wuhr-Präsidenten Alois Kälin und Verkehrsvereinspräsidenten Rolf Dettling konnte eine für alle Parteien vertretbare Lösung gefunden werden. Von der Hängebrücke wird der Wanderweg einige Meter auf der Kiesstrasse neben dem Nidlaubach weitergeführt.

Beim Kiessammler wechselt der Weg in den Weidgang und führt ausserhalb des Zaunes um den Weideteil herum. Beim höchsten Punkt zielt ein Bänkli den Platz und bietet ein herrliches Panorama über das Ried mit dem Karrenstock und dem

Fluebrig in der Ferne. Nach dem Bänkli führt der Weg dem Waldrand entlang und mündet wieder in den bereits bestehenden Wanderweg zur Hochgütschstrasse. An diesem Wanderweg sind die Holzskulpturen Bär, Adler, Fuchse im Bau, Blätzmändli, fliegender Adler, Holztürmli, Spechte mit Eichhörnchen und dem Auerhahn anzutreffen. Auf der Brenntenseite sitzt der Örgelzweg mitten im Auffüllbereich etwas einsam da.

**Die Arbeiten stehen noch an** In der ersten Augustwoche werden Ybriger Holzkünstler fünf Holzstrünke vom ehemaligen Kurwäldli in Skulpturen verwandeln. Im Herbst wird dann die Hängebrücke Nidlaubach offiziell eingeweiht. Dank einem Sponsoring von Marty-Sport sind die Arbeiter und ehrenamtlichen Helfer des Verkehrsvereins Unterberg in einem offiziellen T-Shirt oder Poloshirt anzutreffen.

Wer einen Wanderwegteil mehrmals im Jahr abläuft oder sich mit einem Wanderweg speziell verbun-

den fühlt oder gerne freiwillige Arbeiten leistet, kann sich bei Rolf Dettling melden und «Gotti» oder «Götti» dieses Weges oder Grillplatzes werden.

Der Verkehrsverein stellt Material und Geräte für kleinere Ausbesserungsarbeiten zur Verfügung. Grössere Schäden werden durch die Wanderwegarbeiter ausgeführt. Für grössere Projekte nimmt der VVU gerne das Angebot von freiwilligen Helfern in Anspruch. Wer also gerne mal bei der Erstellung oder Ausbesserung eines Wanderweges oder beim Umsetzen eines Projektes dabei sein möchte, ist dazu eingeladen. Als Anerkennung lädt der Verkehrsverein alle Helfer zum gemeinsamen Essen ein.

Selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, den VVU finanziell zu unterstützen, damit die Infrastruktur in der Region erhalten werden kann.

Weitere Informationen unter [www.ybrig.ch](http://www.ybrig.ch), auf der Gemeindeverwaltung oder dem Verkehrsbüro Unterberg.

## Tipps und Trends

Attraktive Angebote bei «fliegenderteppich»

**Die Firma fliegenderteppich in Pfäffikon SZ kann auf über 35 Jahre Branchentätigkeit zurückblicken. Zu ihrem allumfassenden Angebot gehört Teppichverkauf, Eintausch, Reinigung, Restauration und neue mobile Matratzenreinigung.**

(Mitg.) Ob optisches Schmuckstück in einer Wohnung, kleiner Farbtupfer an der Wand, in höheren Preislagen als Wertanlage: Teppiche haben immer Konjunktur. Sie geben der Wohnung eine eigene Individualität und heben sich von eintönigem Laminat oder anderen Bodenbelägen sowohl farblich wie geometrisch erfreulich ab.

Die Firma fliegenderteppich ist seit über 35 Jahren in der Branche tätig. An die 20 Mitarbeiter verfügen über ein kaum zu übertreffendes Wissen und Können, was Handarbeit, Qualität und Herkunft betrifft. Und es wird nicht nur verkauft und die Kundschaft damit allein gelassen: Die sorgfältige Teppichpflege und das Reparieren aller Unikate gehören mit zum Vollservice an Dienstleistungen. Gewa-

schen werden Teppiche von Hand und ausschliesslich mit pflanzlichen Reinigungsmitteln.

Sie haben eine Neuanschaffung im Sinn, möchten Ihrem Wohnraum farblich und/oder geometrisch neue Impulse setzen? Nutzen Sie das Tauschangbot, die Firma fliegenderteppich nimmt Ihren bisherigen Teppich, egal in welchem Zustand, der direkt in den Export geht und vergütet Ihnen mindestens 500 Franken in Form eines Gutscheins für einen Teppichneukauf – gratis Abhol- und Lieferservice.

**Neue Dienstleistung** Seit Kurzem bietet die Firma eine neue Dienstleistung «mobile Matratzenreinigung» an. Laut einer Studie sind mehr als 98 Prozent aller Matratzen (auch Kindermatratzen) verschmutzt und enthalten Milbenkot. Deshalb hat die Firma fliegenderteppich ein spezielles Verfahren entwickelt, chemiefrei, umweltfreundlich, antibakteriell, unkompliziert, um direkt bei Ihnen zu Hause die Matratzen zu reinigen. Die Reinigung dauert nur etwa 30 Minuten pro Matratze (Inserat bereits erschienen).

fliegenderteppich, Churerstrasse 158, 8808 Pfäffikon, Telefon 055/420'49'10.



Die Teppiche werden ausschliesslich mit pflanzlichen Reinigungsmitteln geputzt. Foto: zvg